



## Gemeinsame Pressemitteilung von Bürgschaftsbank und MBG zur Pressekonferenz

**Bürgschaftsbank ermöglicht Mittelstand € 450 Millionen an Krediten – Fast 50 Prozent mehr MBG-Beteiligungen  
Immer weniger geförderte Unternehmen scheitern**

**16. Februar 2007**

**Ansprechpartner:** Stephan Jansen  
Tel.: 0711 1645-703  
mobil: 0178 2556430  
e-mail: jansen@buergschaftsbank.de

**Bitte beachten Sie die Sperrfrist:  
Freitag, 16. Februar 2007, 10 Uhr**

1 **Stuttgart.** Eine solide Unternehmensfinanzierung benötigt  
2 Instrumente wie Bürgschaften und Beteiligungskapital. „Die  
3 Förderkonzeption von Bürgschaftsbank und MBG über die  
4 anteilige Risikoübernahme der Öffentlichen Hand hat sich  
5 bewährt und ist effizient. Eine Abkehr von Bund und Land  
6 aus dieser Förderung oder eine Änderung hätte gravierende  
7 Folgen für den gesamten Mittelstand in Deutschland und in  
8 Baden-Württemberg. Eine Vielzahl von Existenzgründungen,  
9 Unternehmensnachfolgen und Wachstumsfinanzierungen  
10 bestehender Unternehmen würde scheitern.“ betonte Wol-  
11 gang Wolf, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Lan-  
12 desverbands der Baden-Württembergischen Industrie auf  
13 der heutigen Pressekonferenz der beiden Förderinstitute in  
14 Stuttgart. Die Verhandlungen mit Bund und Land über die  
15 neue Förderperiode 2008 bis 2012 haben laut Wolfgang  
16 Wolf, der auch Aufsichtsratsvorsitzender der MBG und Auf-  
17 sichtsratsmitglied bei der Bürgschaftsbank ist, im Januar  
18 2007 begonnen. Dabei seien die Bürgschaftsbanken durch  
19 die Signale des Bundes über mögliche Einschränkungen der  
20 Fördertätigkeit verunsichert worden. Dies sei laut Hartmut  
21 Hübler, Vorstandsmitglied der Bürgschaftsbank gerade vor  
22 dem Hintergrund einer im letzten Jahr vorgelegten Studie  
23 des Inmit- Instituts, Trier über den nachweisbaren volkwirt-  
24 schaftlichen Nutzen der Bürgschaftstätigkeit unverständlich.

25 Die im Vorjahr erreichte Rekordzahl an Zusagen für Bürg-  
26 schaften und Garantien konnte die Bürgschaftsbank im Jahr  
27 2006 mit 2.028 Stück (i.V. 2.162 Stück; minus 6,2 Prozent)  
28 fast wieder erreichen. Sie ermöglichte damit den kleinen und  
29 mittleren Unternehmen in Baden-Württemberg ein Finanze-  
30 rungsvolumen von € 448,9 Millionen (i.V € 454,2 Millionen;  
31 minus 1,2 Prozent). Das genehmigte Bürgschafts- und Ga-  
32 rantievolumen blieb ebenfalls mit € 281,3 Millionen (i.V. €  
33 287,8 Millionen; minus 2,3 Prozent) auf hohem Niveau, ob-  
34 gleich sich die Finanzierungsproblematik für den Mittelstand  
35 aufgrund der verbesserten konjunkturellen Rahmenbedin-  
36 gungen insgesamt etwas entspannt hat. Gleichzeitig nahm



37 auch die Risikobereitschaft der Kreditwirtschaft teilweise  
38 wieder zu. Der Bestand der Bürgschaftsbank stieg auf  
39 11.028 (i.V. 10.817 Stück; plus 2,4 Prozent) Engagements in  
40 Baden-Württemberg an, beim Beteiligungs- und Garantievolumen  
41 ergab sich ein Bestandszuwachs auf € 1.287,9 Millionen  
42 (i.V. € 1.270,4 Millionen; plus 1,4 Prozent).

43 Die Veränderung der Märkte und bestehende Abhängigkeiten  
44 führen bei einzelnen Unternehmen zu einer stärkeren  
45 Liquiditätsbeanspruchung. „Durch den Ausbau der intensiven  
46 Betreuung unserer Engagements, die sich in Krisensituationen  
47 befinden, konnten wir einen großen Teil dieser Unternehmen  
48 stabilisieren“, betonte Guy Selbherr - zusammen mit Hartmut  
49 Hübler Vorstand der Bürgschaftsbank und gleichzeitig Geschäftsführer  
50 der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft. Dementsprechend  
51 habe sich die Ausfallquote bezogen auf das Bürgschafts- und  
52 Garantievolumen auf 3,03 Prozent (i.V. 3,09 Prozent) reduziert.  
53 „Aufgrund der guten Entwicklung konnten wir bei Bürgschaftsbank  
54 und MBG die Risikovorsorge 2006 gegenüber dem Vorjahr leicht  
55 reduzieren“, führte Hartmut Hübler weiter aus.  
56

57 Bei der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft verlief  
58 das Geschäftsjahr 2006 ebenfalls mehr als erfreulich: 146  
59 (i.V. 98; plus 49,0 Prozent) Beteiligungen im Volumen von  
60 € 51,6 Millionen (i.V. € 38,3 Millionen; plus 34,6 Prozent)  
61 wurden neu eingegangen. Die Nachfrage nach Beteiligungskapital  
62 hat damit nach drei rückläufigen Jahren wieder zugenommen  
63 und liegt auf dem Niveau von 2003. „Wir führen die gestiegene  
64 Nachfrage auf die verstärkte Investitionsbereitschaft der kleinen  
65 und mittleren Unternehmen sowie auf die Erweiterung der MBG-  
66 Programme zurück“, erklärte Hartmut Hübler. Zudem habe sich  
67 die seit Mitte 2005 angebotene Beteiligungskooperation mit  
68 Sparkassen und Volksbanken Raiffeisenbanken positiv entwickelt  
69 und mit insgesamt 43 Beteiligungen (i.V. 8) im Volumen von  
70 € 22,3 Millionen (i.V. € 4,9 Millionen) einen wesentlichen Anteil  
71 zur Steigerung beigetragen. Das Beteiligungsvolumen der MBG  
72 nahm Ende 2006 auf € 312,6 Millionen (i.V. € 304,4 Millionen;  
73 plus 10,3 Prozent) zu, die sich auf 1.077 (i.V. 1.091; minus  
74 2,3 Prozent) Beteiligungen verteilen. Die Ausfallquote von  
75 gescheiterten Engagements konnte bei der MBG wie bei der  
76 Bürgschaftsbank reduziert werden und sank auf 3,9 Prozent  
77 (i.V. 4,2 Prozent).  
78



79 Einzelne Branchen sehen sich dabei in den letzten Jahren  
80 besonderen Herausforderungen ausgesetzt. „Die Automobil-  
81 zulieferer sind mit rund 1.000 Unternehmen eine der wich-  
82 tigsten Industriebranchen in Baden-Württemberg; sie be-  
83 beschäftigen 20 Prozent der gesamten Arbeitskräfte des Lan-  
84 des“, stellte Wolfgang Wolf fest. Bei der Automobilzuliefer-  
85 branche bündeln sich die Herausforderungen an den Mit-  
86 telstand in Baden-Württemberg besonders stark: Schwan-  
87 kende Rohstoffmärkte, steigende Energiekosten, Preisdruck  
88 durch Hersteller und Märkte, zunehmende Konkurrenz in  
89 globalen Märkten und immer kürzere Produktlebenszyklen  
90 sind ihre Hauptprobleme. Dies alles führt zu starken Liquiditäts-  
91 belastungen und einer latenten Eigenkapitalschwäche  
92 bei den Unternehmen und erfordert belastbare Finanzie-  
93 rungsstrukturen.

94 Mit Gert Wörner von der Fastner GmbH, Ilsfeld und Gerd  
95 Leichner von GfO Gesellschaft für Oberflächentechnik mbH,  
96 Schwäbisch Gmünd berichteten zwei Unternehmen der Au-  
97 tomobilzulieferindustrie über ihre Erfahrungen. Die Fastner  
98 GmbH nutzt MBG-Beteiligungskapital bereits seit 1996, zu-  
99 letzt 2005 bei einer Wachstumsfinanzierung. Für Gert Wör-  
100 ner, den kaufmännischen Leiter war dabei eines wichtig, „Wir  
101 haben in der MBG einen langfristigen orientierten Partner,  
102 der keine exitgetriebene Strategie der Renditeoptimierung  
103 verfolgt“. GfO steht ihren Kunden aus unterschiedlichsten  
104 Branchen bereits in ihrer Design- und Vorentwicklungsphase  
105 mit Know-how zur Verfügung und begleitet die jeweiligen  
106 Produkte ihrer Kunden bis zur kompletten Serienreife. GfO  
107 benötigt hierfür eine ständige Forschung und Entwicklung.  
108 Nur so könne aus Ideen funktional und qualitativ hochwertige  
109 und innovative Produkte entstehen. Deshalb stellte GfO im  
110 Jahr 2006 die Markteinführung eines innovativen, neuen  
111 Produktbereiches zusammen mit der MBG dar. „Bei der Um-  
112 setzung neuer Ideen braucht man einen langen Atem“, erläu-  
113 terte Gerd Leichner, Geschäftsführer der GfO. „Andere Kapi-  
114 talgeber könnten hier schnell unruhig werden“.

115 Internet:

116 [www.fastner.de](http://www.fastner.de)  
117 [www.gfo-online.com](http://www.gfo-online.com)  
118 [www.buergschaftsbank.de](http://www.buergschaftsbank.de)  
119 [www.mbg.de](http://www.mbg.de)



120 *Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg ist eine wettbe-*  
121 *werbsneutrale Selbsthilfeorganisation der Wirtschaft mit fast*  
122 *50-jähriger Tradition und Partner des Mittelstands in Baden-*  
123 *Württemberg. Unsere Gesellschafter sind Kammern, Ver-*  
124 *bände und die Spitzeninstitute der Kreditwirtschaft. Mit unse-*  
125 *ren Bürgschaften gegenüber Kreditinstituten ersetzen wir*  
126 *fehlende bankübliche Sicherheiten mittelständischer Unter-*  
127 *nehmen und ermöglichen damit Finanzierungen, die sonst*  
128 *scheitern würden. Das Bürgschafts- und Garantievolumen*  
129 *liegt bei € 1,3 Milliarden. Im Bundesvergleich sind wir mit*  
130 *rund einem Drittel der bundesweit verbürgten Kredite und*  
131 *garantierten Beteiligungen das größte Institut dieser Art.*

132 *Wir, die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft sind*  
133 *als wettbewerbsneutrale Selbsthilfeeinrichtung der Wirtschaft*  
134 *der Partner des Mittelstands in Baden-Württemberg. Unsere*  
135 *Gesellschafter sind neben der Bürgschaftsbank und der L-*  
136 *Bank auch die Kreditwirtschaft, Kammern und Verbände. Wir*  
137 *verbessern mit unserem Beteiligungskapital die Bi-*  
138 *lanzrelationen von kleinen und mittleren Unternehmen und*  
139 *sind, obwohl nur in Baden-Württemberg tätig, nach der An-*  
140 *zahl der häufigste Beteiligungskapitalgeber in Deutschland.*  
141 *Aktuell stellen wir rund 1.100 baden-württembergischen Un-*  
142 *ternehmen Beteiligungskapital von mehr als € 310 Millionen*  
143 *zur Verfügung.*



144 **Zahlen – Daten Fakten**

145 **Bürgschaftsbank Baden-Württemberg GmbH**

146 **Überblick Geschäftsjahr 2006 (2005)**

147	Erträge aus d. Geschäftsbetrieb
148	€ 21,1 Millionen (i.V. € 19,6 Millionen €; plus 7,6 Prozent)
149	Überschuss aus d. Geschäftsbetrieb
150	€ 11,5 Millionen (i.V. € 10,5 Millionen, plus 9,5 Prozent)
151	Jahresüberschuss
152	€ 4,2 Millionen (€ 2,7 Millionen; plus 53,3 Prozent)
153	
154	Bilanzsumme
155	€ 286, 2 Millionen (€ 300,2 Millionen, minus 4,7 Prozent)
156	Eigenkapital
157	€ 60,9 Millionen (€ 56,7 Millionen €, plus 7,4 Prozent)
158	
159	Bürgschafts- / Garantiebestand
160	11.082 Stück (10.817 Stück; plus 2,4 Prozent)
161	Kredit- / Beteiligungsvolumen
162	€ 2.069,2 Millionen (€ 2.046,1 Millionen €; plus 1,1 Prozent)
163	Bürgschafts- / Garantievolumen
164	€ 1.287,9 Millionen (€ 1.270,4 Millionen; plus 1,4 Prozent)

165 **MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft**

166 **Baden-Württemberg GmbH**

167 **Überblick Geschäftsjahr 2006 (2005)**

168	Erträge aus d. Geschäftsbetrieb
169	€ 28,9 Millionen (i.V. € 28,4 Millionen; plus 1,7 Prozent)
170	Überschuss aus d. Geschäftsbetrieb
171	€ 8,3 Millionen (i.V. € 6,9 Millionen, plus 20,4 Prozent)
172	Jahresüberschuss
173	€ 6,1 Millionen (i.V. € 2,4 Millionen; 1,5-fache Zunahme)
174	
175	Bilanzsumme
176	€ 321,1 Millionen (€ 337,4 Millionen, minus 4,9 Prozent)
177	Eigenkapital
178	€ 26,2 Millionen (€ 20,1 Millionen, plus 30,3 Prozent)
179	
180	Beteiligungsvolumen
181	€ 312,6 Millionen (€ 304,4 Millionen; plus 10,3 Prozent)